

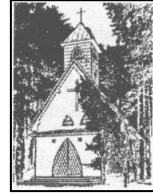


MARIA RAST

# WOCHEN INFO

Sonntag 8.1.12 – 15.1.12

„Glaube  
und  
Gemeinschaft“



St. Hubertus

<b>So</b>	<b>8.1.</b>	<b>9.00</b>	<b>Messe</b>
			<b>Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierung</b>
		<b>10.30</b>	<b>Messe in Scheiblingstein</b>
<b>Mo</b>	<b>9.1.</b>		<b>Glaubensgespräch in MH entfällt</b>
<b>Di</b>	<b>10.1.</b>	<b>15.00</b>	<b>EKO – Vorbereitung</b>
		<b>17.00</b>	<b>Kinderchor</b>
		<b>18.30</b>	<b>Legio Mariä</b>
		<b>19.00</b>	<b>Firmvorbereitung</b>
<b>Mi</b>	<b>11.1.</b>	<b>9.00</b>	<b>Mütterrunde</b>
<b>Do</b>	<b>12.1.</b>		
<b>Fr</b>	<b>13.1.</b>		
<b>Sa</b>	<b>14.1.</b>	<b>18.00</b>	<b>Rosenkranz</b>
<b>So</b>	<b>15.1.</b>	<b>9.00</b>	<b>Messe</b>
		<b>10.30</b>	<b>Messe in Scheiblingstein</b>

Lesg: Jes 42, 5a.1-4.6-7

2. Lesg: Apg 10,34-38

Evang: Mk 1,7-11

## Gottes - und Nächstenliebe

Die christlichen MystikerInnen betonen immer wieder, dass die einzige wirkliche Prüfung für mystische Erfahrung die Wirkung ist. Ob im Gebet tatsächlich eine Verbindung mit Gott erfahren wurde, lässt sich an den Nachwirkungen erkennen: dass diese Menschen dann den Willen Gottes auch tun. Und der Wille Gottes - so hören wir sie ebenfalls immer wieder ausdrücklich betonen - äußert sich in der Nächstenliebe. Wer sich nur behaglich im Gebet einnistet, kann ihrer Meinung nach nicht zur Vollkommenheit gelangen.

Eine kleine Anekdote von Philipp Neri veranschaulicht das: Philipp wurde vom Papst in ein Kloster geschickt, um zu eruieren, ob eine Nonne, die im Ruf der Heiligkeit stand, tatsächlich heilig lebte. Philipp kam bei dem Kloster an - durchnässt, voll Schlamm und schmutzig von der Reise. Auf seine Bitte hin wurde nach der besagten Schwester gerufen. Diese kam, sah Philipp und lief kreischend weg. Zum Papst zurückgekehrt, meinte der Heilige nur: heilig ist die sicher nicht. Was hat sie getan? Statt ihn einzuladen, sich zu wärmen, die Kleider zu trocknen, den Schlamm loszuwerden, hat sie sich in ihr

wohliges „Heiligen leben“ zurückgezogen, ist vor den Tatsachen des Lebens, die als Anruf Gottes zu verstehen wären, quietschend geflüchtet.

Auch der Sohn Gottes geht aus der Taufe und der Bevollmächtigung Gottes nicht als strahlender Held, dem gehuldet wird, hervor, sondern, nachdem er als erstes vom Geist in die Wüste geführt worden war, wendet er sich den Menschen zu. Die Versuchung Jesu gehört zu der Erfahrung der Salbung durch Gott - so ist die Stimme aus dem Himmel und das Herabkommen des Heiligen Geistes zu verstehen - unmittelbar dazu. Sich nicht über andere Menschen zu stellen, wozu selbst der Sohn Gottes versucht wird, sondern die Liebe Gottes als Nächstenliebe zu leben. Nicht, um Gott zu gefallen, sondern weil Gott selbst von jedem Menschen sich berühren lässt, kann der Mensch, der eins mit Gott ist, gar nicht anders als lieben. Und insofern ist die Liebe zum Nächsten Bestätigung der Einheit mit Gott - sie wird erkennbar in der Nächstenliebe. Andererseits bleibe aber soziale Aktion nur ein Schatten dessen, was Nächstenliebe im Kontext des Doppelgebotes meint. Ohne aus der Quelle der Liebe ihren Impuls zu erhalten, wird die Fürsorge für den Nächsten leicht zu „Niederhelfen, Kontrolle, Demütigung, etc. Sie wird zu einem Zerrbild von Liebe, auf das man entweder gerne verzichtet oder - weil man sich nicht wehren kann - seufzend über sich ergehen lässt.

Vor allem Handeln steht also das Festmachen des Herzens in Gott und das Hören auf seine Sendung. Dann wird unser Dienst für die Nächsten zu Nächsten-Liebe - weil Gott derjenige ist, der durch und in uns liebt.

## Wählen und gewählt werden

### Pfarrgemeinderats-Wahl 18. März 2012

Nach einer 5-jährigen Funktionsperiode werden wir am 18. März unseren neuen Pfarrgemeinderat wählen.



### Wer darf wählen: alle Katholiken, die

- ❖ das 16. Lebensjahr vollendet haben oder gefirmt sind
- ❖ und am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben, bzw. regelmäßig am Leben unserer Pfarrgemeinde teilnehmen

### Wer darf gewählt werden: alle Katholiken, die

- ❖ am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, im Gebiet der Pfarre einen Wohnsitz haben oder in der Pfarrgemeinde mitleben,
- ❖ sich zur Glaubenslehre und Ordnung der Kirche bekennen,
- ❖ gefirmt sind,
- ❖ ihrer Verpflichtung zur Zahlung des Kirchenbeitrages nachkommen,
- ❖ bereit sind, Aufgaben und Pflichten im Pfarrgemeinderat zu erfüllen



Weitere Informationen über den Pfarrgemeinderat und die Pfarrgemeinderats-Wahl finden Sie im Internet unter

**[www.pgr.at](http://www.pgr.at)**